

# Inhalt

<b>Weder Bourgeoise noch Bohème</b>	<b>9</b>
Das kunstsinnige Elternhaus ebnet Sophies Weg	10
Ehrlich mit sich selbst über 35 Jahre	17
<b>Malerin im Existenzkampf – die Pariser Jahre (1885–1893)</b>	<b>21</b>
Zurück in Paris	21
Zwischen Glück und Verzweiflung	30
Begegnungen mit in Paris niedergelassenen Schweizern	43
Unter den Besten des Jahrzehnts	49
Das «Adoptiv-Musenkind» von Frau Schwartz in Mülhausen	55
Gesellschaftliches Leben in den Salons	69
Von Migräneanfällen geplagt	88
Schwere Krankheit der Mutter	101
<b>Unter Krebstieren – Hausfrau in Winterthur (1894–1906)</b>	<b>105</b>
Zwischen Entfaltung und Pflicht	105
Häuslicher Ärger und beglückende Reisen	115
Fahrradtouren am Langensee mit Ida Schwartz	153
Überdross und Krankheiten	157
Bekanntschaft mit tatkräftigen, emanzipierten Frauen	171
<b>Endlich «frei» – was nun? (1907–1914)</b>	<b>195</b>
Alte Freundschaften und neue Träume	195
Wiedersehen und Abschied in München	209
Vom winterlichen Schlesien in die Reichshauptstadt	218
Als Touristin noch einmal in Paris	229
<b>Das Ende der Belle Époque (1914–1921)</b>	<b>241</b>
Im Einsatz	241
Zürich, Hotel Glockenhof	258
<b>Ein gelungenes Bilderbuch – Der Tante Sophie ABC</b>	<b>271</b>
<b>Sauvageon und Gamine, einander unentbehrlich</b>	<b>279</b>
Als «kleine Ausländerinnen» gemeinsam in Paris	291
Malen und Baden in der Bretagne	294
Wind, Gezeiten und Einsamkeit auf Jersey	299
Glückliche Wochen auf der Insel Bréhat	304
Für die Plein-air-Malerei zurück in der Normandie	307
Weltausstellung und beginnende Entfremdung	310

Dank	317
Quellen und Literatur	319
Bildnachweis	322
Personenverzeichnis	323
Autorin und Autor	336